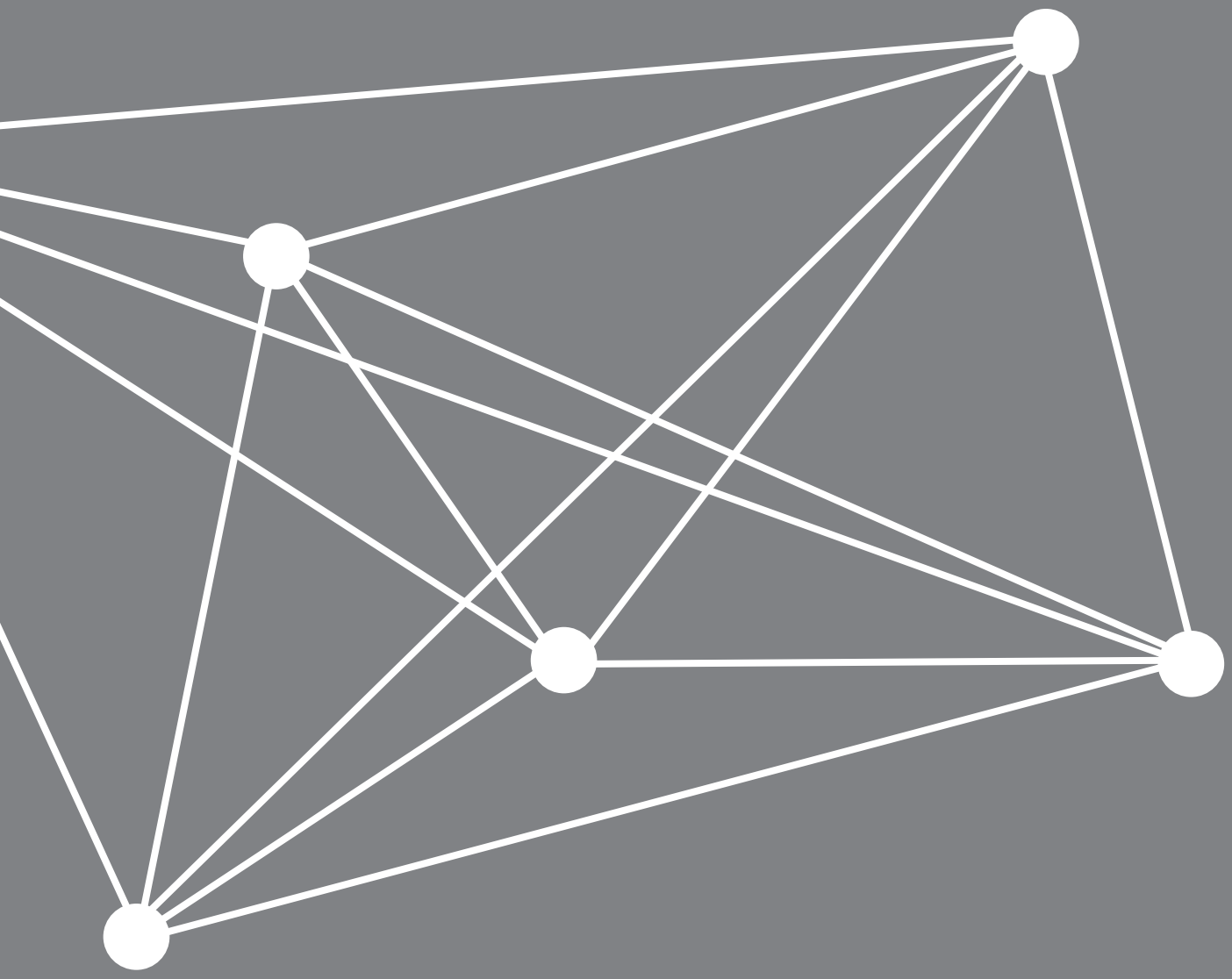


BLICKPUNKT

BILDUNG MIT STRUKTUR

KOMMUNALES BILDUNGSMANAGEMENT UND -MONITORING: BEISPIELE AUS DEM DKBM-NETZWERK NIEDERSACHSEN

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

INHALT

DKBM-Netzwerk Niedersachsen

Ziele und Mehrwerte des Netzwerkes

Gemeinsame Eckpunkte und gute Beispiele zur Umsetzung von DKBM:

1. Eine datenbasierte kommunale Bildungsstrategie entwickeln:
Masterplan Bildung 2.0, Landkreis Heidekreis

2. Bildung als zentrale Aufgabe verstehen:
Strategisches Bildungsmanagement, Stadt Osnabrück

3. Alle Akteure verbindlich und zielgerichtet vernetzen:
Initiative #Wolfsburg digital, Stadt Wolfsburg

4. Bildungsziele in den Kommunen politisch beschließen:
Wirkungsorientierte Leitziele, Landkreis Diepholz

5. Transparenz erzeugen:
Bildungslotse.info, Landkreis Stade

6. Qualität sichern und weiterentwickeln:
Handlungsleitender Steuerungskreislauf, Landkreis Nienburg/Weser

Entwicklungen und Einblicke in das DKBM-Netzwerk

Wir bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren:

Thomas Dobutowitsch, Landkreis Heidekreis
Claudia Eckhardt, Landkreis Nienburg/Weser
Thomas Helmke, Stadt Wolfsburg
Anke Heydorn, Landkreis Stade
Mandy Peukert, Landkreis Diepholz
Ute Tromp, Stadt Osnabrück

BLICKPUNKT BILDUNG MIT STRUKTUR
Kommunales Bildungsmanagement und-monitoring:
Beispiele aus dem DKBM-Netzwerk Niedersachsen

September 2021

Redaktion: Nils Holtmann, Veronika Horn, Maria Leuschner, Dr. Friederike Meyer zu Schwabedissen, Sina Schriewer, Anna-Margaretha Stascheit, Transferagentur Niedersachsen

Umsetzung: Veronika Horn, Stephanie Kateloe, Transferagentur Niedersachsen

DKBM-NETZWERK NIEDERSACHSEN

Eigenes Wissen teilen und von den Erfahrungen anderer profitieren – das ist der Kern des DKBM-Netzwerkes Niedersachsen. Seit 2017 führt die organisatorische Plattform den Austausch zum datenbasierten kommunalen Bildungsmanagement (DKBM) zielorientiert und dauerhaft zusammen. Herausforderungen und Handlungsfelder können diskutiert, fachliche und methodische Fragen reflektiert werden. Der regelmäßige Austausch über Arbeitsgruppentreffen und das Forum führen dazu, dass Niedersachsens Gestalter/-innen kommunaler Bildungslandschaften enger zusammenwachsen. Die Transferagentur Niedersachsen koordiniert, organisiert und moderiert die AG-Treffen und bietet die Möglichkeit des digitalen Austausches im Forum. So werden fachliche Beziehungen gestärkt, Erfahrungen geteilt und Impulse für neue Ideen gesetzt.

Das DKBM-Netzwerk Niedersachsen richtet sich an alle interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den niedersächsischen Kommunalverwaltungen mit dem Arbeitsfeld Bildung. Eingeschlossen sind Personen, die über Förderprogramme wie die Niedersächsischen Bildungsregionen in den Verwaltungen tätig sind. Die Teilnahme am DKBM-Netzwerk ist kostenlos.

3 Arbeitsgruppen
werden aktuell angeboten:
+ Arbeitsgruppe 1: Kommunales Bildungsmanagement
+ Arbeitsgruppe 2: Kommunales Bildungsmonitoring
+ Arbeitsgruppe 3: Bildung und Integration

93 % DER NIEDERSÄCHSISCHEN KOMMUNEN

sind Mitglied im DKBM-Netzwerk Niedersachsen.
(Quelle: Transferagentur Niedersachsen 2021)

THEMENSPEZIFISCHE ARBEITS- UND UNTERARBEITSGRUPPEN

Das Netzwerk organisiert und strukturiert sich in Arbeitsgruppen (AG) mit einem thematischen Fokus. Momentan bestehen drei Arbeitsgruppen. Bedarfsgerecht können auch weitere Arbeitsgruppen in neuen Themenfeldern gebildet werden. Die Arbeitsgruppen treffen sich regelmäßig bis zu zweimal im Jahr und werden durch die Transferagentur Niedersachsen sowie kommunale Praktiker/-innen organisiert und begleitet. Pro Arbeitsgruppe stehen ein/-e Netzwerk-Sprecher/-in und eine Stellvertretung als zentrale Ansprechpersonen zur Verfügung.

In den Arbeitsgruppen können, von den Mitgliedern der Arbeitsgruppen selbst organisiert, Unterarbeitsgruppen (uAG) gebildet werden. Diese widmen sich spezifischen aktuellen Fragen und Aufgabenstellungen aus dem übergeordneten Themenfeld, deren Bearbeitung in Unterarbeitsgruppen intensiviert werden kann. Grundsätzlich sind beliebig viele selbstorganisierte Unterarbeitsgruppen und deren Treffen möglich.

ONLINE-FORUM: IMMER GUT VERNETZT

Gemeinsam Ideen entwickeln, Ratschläge einholen, Studien oder Veranstaltungen empfehlen – all das ist durch das Online-Forum des DKBM-Netzwerkes jederzeit auf dem kurzen Dienstweg möglich. Die Mitglieder können die kommunikative Plattform nutzen, um innerhalb ihrer Arbeitsgruppe Informationen zu teilen und sich auch außerhalb der Treffen über aktuelle Themen und Fragestellungen auszutauschen.

ZIELE UND MEHRWERTE DES NETZWERKES

Bildung kommunal zu gestalten liefert einen wichtigen Beitrag für gelingende Bildungsbiografien der Bürgerinnen und Bürger. Doch auch wenn ein regionaler Blickwinkel auf die Bildungslandschaften aufgrund individueller Anforderungen essentiell ist, so braucht es in den Kommunen vergleichbare strukturelle Voraussetzungen, um regionale Bedarfe nicht nur erkennen, sondern auch entsprechend agieren und mitgestalten zu können. Mit dem Ziel, durch regelmäßigen Austausch einen Wissensaufbau und -transfer unter den kommunalen Bildungsakteuren zu unterstützen und die Angebote und Prozesse vor Ort qualitativ weiterzuentwickeln, wurde das DKBM-Netzwerk Niedersachsen 2017 ins Leben gerufen.

> 100 BILDUNGSAKTEURE

beim Auftakt des DKBM-Netzwerkes Niedersachsen 2017.
(Quelle: Transferagentur Niedersachsen 2017)

INITIIERUNG UND ORGANISATION DES NETZWERKES

Initiiert und konzipiert wurde das Netzwerk bereits Ende 2016 von kommunalen Mitarbeiter/-innen sowie der Transferagentur Niedersachsen. Die Abstimmung konzeptioneller Aspekte des Netzwerkes erfolgt über eine Konzeptgruppe, die sich aus kommunalen Praktikerinnen und Praktikern aus ganz Niedersachsen zusammensetzt. Aus der Konzeptgruppe stehen pro AG ein/-e Netzwerk-Sprecher/-in und eine Stellvertretung zur Verfügung. Diese Personen fungieren neben der Transferagentur als Ansprechpersonen für die AG-Mitglieder und unterstützen die Transferagentur in der Moderation der AG-Arbeitstreffen. Zusätzlich können bis zu drei interessierte Mitglieder je AG in der Konzeptgruppe mitwirken. Sowohl das Gesamtnetzwerk als auch die Arbeitsgruppen werden von der Transferagentur Niedersachsen organisiert, moderiert, vorbereitet und finanziert. Das Netzwerk startet mit einer Auftaktveranstaltung im September 2017 mit mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

AUFGREIFEN AKTUELLER ENTWICKLUNGEN UND BEDARFE

Einmal jährlich kommt das gesamte Netzwerk mit den Mitgliedern aller thematischen Arbeitsgruppen zusammen. Im Mittelpunkt steht der Wissens- und Erfahrungsaustausch über Entwicklungen des DKBM sowie aktuelle Themen wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) oder das Projekt Bildung 2040 des Niedersächsischen Kultusministeriums. Neben dem Austausch über alle drei Arbeitsgruppen hinweg werden so auch das Anknüpfen an sich verändernde Anforderungen für die Netzwerk-Organisation und das Aufgreifen von neuen Bedarfen seitens der Mitglieder sichergestellt. Beim Auftakt des Netzwerkes wurde beispielsweise vielfach der Wunsch geäußert, sich auch digital austauschen zu können. Dies wurde seitens der Transferagentur Niedersachsen noch im selben Jahr umgesetzt, im Rahmen eines Online-Forums, das im Folgejahr weiterentwickelt und um zusätzliche Funktionen ergänzt wurde. Davon profitierten in den Anfangsmonaten insbesondere die Mitglieder der AG 3, die im Rahmen des Förderprgrammes „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ vielfach neu in den Kommunen angestellt waren und mit der Flüchtlingskrise einer besonderen Herausforderung gegenüberstanden. Neben dem schnellen, direkten Austausch über das Forum wurden sie durch weitere Angebote im Rahmen des DKBM-Netzwerkes Niedersachsen unterstützt, zum Beispiel durch spezifische Unterarbeitsgruppen und besondere Qualifizierungsangebote der Transferagenturen Niedersachsen und Großstädte.

ERFOLGE SICHTBAR MACHEN

Ebenfalls in der AG 3 kam im Rahmen des Jahrestreffens 2018 der Wunsch auf, die bis dahin erzielten Erfolge des Förderprogrammes sichtbar zu machen. Die Transferagentur Niedersachsen entwickelte und veröffentlichte daraufhin 2019 einen Blickpunkt zum Thema Integration, in dem sich mehr als 50 gute Beispiele aus ganz Niedersachsen finden. Ziel der Publikation ist, die Vielfalt dieser entwickelten Lösungsansätze darzustellen und sie damit auch über das Netzwerk hinaus für die weitere Verwendung nutzbar zu machen. Dieser Ansatz soll auch in diesem Blickpunkt verfolgt werden. Weitere Mehrwerte des Netzwerkes aus Sicht der Mitglieder beschreiben die Sprecherinnen und Sprecher der AGs Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring in den nebenstehenden Statements.

VORTEILE IM ÜBERBLICK

- **Ein zielorientiertes und dauerhaftes kommunales Netzwerk bilden.**
- **Eigenes Wissen weitergeben und von den Erfahrungen anderer profitieren.**
- **Fachliche und methodische Impulse aus dem Themenfeld des DKBM erhalten.**
- **Zusammen Herausforderungen identifizieren und diskutieren.**
- **Netzwerk als gemeinsame Plattform, um Lösungen für aktuelle Bedarfe zu finden.**
- **Im Online-Forum schnell und direkt Anfragen klären und Ratschläge einholen.**

NEUEN HERAUSFORDERUNGEN GEMEINSAM BEGEGNEN

„Ziel der landesweiten Netzwerkbildung in 2017 war es, auf breiter Basis ein Forum zu schaffen, welches einen Wissens- und Erfahrungsaustausch, eine qualitative Weiterentwicklung von Bildungsangeboten und damit eine gezielte Zusammenführung aller Bildungsmanager/-innen im Land Niedersachsen ermöglichte. Das Netzwerk bietet eine strukturierte Aufbereitung von Bildungsthemen, Innovation durch Vermittlung von ‚good practice‘, Identifizierung von gesellschaftlichen (Bildungs-)Trends und letztendlich auch Stärkung und Unterstützung von Landesinitiativen. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie mit ihren besonderen Herausforderungen an ein kommunales Bildungsmanagement zeigt sich der Mehrwert dieser gewachsenen Strukturen: Durch neue Anforderungen an die Vernetzung von Bildungsarbeit, mussten viele Angebote und Maßnahmen digital umgesetzt werden. Die Kontakte im Rahmen des Netzwerkes ermöglichten frühzeitig eine gemeinsame, kommunal finanzierte Qualifizierungsreihe zum Thema ‚Digitale Veranstaltungs- und Moderationsformate‘.“

Ute Tromp, Stadt Osnabrück, und Kristin Asmus, Landkreis Emsland, Sprecherinnen der AG 1 Kommunales Bildungsmanagement

FACHLICHEN AUSTAUSCH UND THEMEN VERTIEFEN

„Ziel und Mehrwert der Arbeitsgruppe Bildungsmonitoring sind der fachliche Austausch und die Vernetzung untereinander. Über Erklärungen oder Positionspapiere können zudem gemeinsame Interessen der AG-Mitglieder nach außen kommuniziert werden. Die AG Bildungsmonitoring im DKBM-Netzwerk trifft sich zweimal im Jahr. Aus den niedersächsischen Kommunen nehmen Mitarbeitende teil, die in ihren Kommunen fest oder projektbezogen angestellt sind und den Bereich Bildungsmonitoring bearbeiten. Gastgeberin der Treffen im Februar/März ist jeweils eine Kommune, das zweite Treffen findet im Rahmen des Jahrestreffens des DKBM-Netzwerkes statt. Die Treffen bieten die Möglichkeit, aus den eigenen Vorhaben in den Kommunen zu berichten, Neuigkeiten auszutauschen sowie in ein Thema tiefer einzusteigen. Diese Themen werden von der Gruppe jeweils festgelegt. Bisher ging es dabei z.B. um kleinräumige Daten, Online-Berichterstattung, Schulabsentismus, Studien zum Verbleib nach Schulabschluss, IT-Lösungen oder Indikatorenauswahl.“

Thomas Dobutowitsch, Landkreis Heidekreis, und Holger Deiters, Bildungsregion Südniedersachsen, Sprecher der AG 2 Kommunales Bildungsmonitoring

Weitere Einblicke in das DKBM-Netzwerk Niedersachsen und seine Entwicklung im Laufe der vergangenen fünf Jahre gibt eine bebilderte Übersicht zum Abschluss dieses Blickpunktes.

GEMEINSAME ECKPUNKTE UND GUTE BEISPIELE ZUR UMSETZUNG VON DKBM

Übergeordnete Ziele und die Gestaltung struktureller Voraussetzungen sind wichtige Gelingensfaktoren für eine leistungsstarke, kosteneffiziente und zukunftssichere Bildungslandschaft. Durch den Aufbau einer koordinierten Netzwerkarbeit wird es möglich, die individuellen Herausforderungen und Lösungsansätze auf eine Metaebene zu übertragen, um sie im Sinne des Transfergedankens für andere kommunale Vertreter/-innen nutzbar zu machen. Vor diesem Hintergrund wurde nicht nur das DKBM-Netzwerk Niedersachsen als Gesamtes ins Leben gerufen, sondern auch die weiteren Netzwerktreffen der Arbeitsgruppen genutzt. Ein zentrales Ergebnis wird im Rahmen dieser Publikation vorgestellt: Die AGs Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring haben in einem gemeinsamen Arbeitspapier sechs Eckpunkte festgehalten, aus denen Ziele und strukturelle Voraussetzungen für den Auf- und Ausbau eines DKBM abgeleitet werden können.

Die Einigung auf diese sechs Eckpunkte, und damit die Markierung der Relevanz dieser Faktoren für den Auf- und Ausbau eines DKBM, erfolgte aus der Expertise und Erfahrung der an den AGs partizipierenden Akteurinnen und Akteuren. Erster Eckpunkt ist die Entwicklung einer Bildungsstrategie, die auf einer Datenbasierung beruht. Die Strategie sollte dem Thema Bildung als Querschnittsaufgabe gerecht werden und als Grundlage zur Ausrichtung der Handlungen genutzt werden. Zur Etablierung von nachhaltigen DKBM-Strukturen ist es hilfreich, wenn dieses Verständnis auch von der Verwaltungsspitze mitgetragen wird und ein politischer Beschluss die Bildungsstrategie und -ziele stärkt. Um Doppelstrukturen zu vermeiden und Effektivität zu fördern, bedarf es einer zielgerichteten Vernetzung der Akteure. Die Erzeugung von Transparenz ist ein wesentlicher Faktor, sowohl in Bezug auf die Anbietenden als auch auf die Nutznießenden. Der letzte Eckpunkt betrifft die Wirksamkeit und Qualität des Handelns, die immer wieder in den Blick genommen werden sollte, um sie zu sichern und weiterzuentwickeln.

ZIELE UND MEHRWERTE DES GEMEINSAMEN ARBEITSPAPIERS ZUM DKBM

Die Entwicklung und Abstimmung dieser sechs Eckpunkte unterstützt die AG-Mitglieder dabei, ihr gemeinsames Bildungsverständnis zu stärken und auch über das DKBM-Netzwerk Niedersachsen hinaus sichtbar zu machen.

Insbesondere die Zusammensetzung der AG Bildungsmanagement ist aufgrund der unterschiedlichen Aufgabenbereiche und Funktionen der Mitglieder von der Bildungs- bis zur Sprachförderkoordinatorin sehr heterogen. Durch die Entwicklung des Arbeitspapiers als gemeinsames Commitment konnten grundlegende Ziele, Aufgaben, Rollen und Rahmenbedingungen geklärt werden. Das Arbeitspapier klärte damit auch das eigene Selbstverständnis und diente den Mitgliedern bereits als Argumentationshilfe für die Einführung von DKBM. Auch als Erläuterung der Ziele und strukturellen Voraussetzungen hat das Arbeitspapier bereits, zum Beispiel in Gremien, genutzt.

6 ECKPUNKTE

als Ziele und strukturelle Voraussetzungen für den Auf- und Ausbau des DKBM in den Kommunen:

1. Eine datenbasierte kommunale Bildungsstrategie entwickeln
2. Bildung als zentrale Aufgabe verstehen
3. Alle Akteure verbindlich und zielgerichtet vernetzen
4. Bildungsziele in den Kommunen politisch beschließen
5. Transparenz erzeugen
6. Qualität sichern und weiterentwickeln

AUSWAHL VON PRAXISBEISPIELEN AUS DEM NETZWERK

Um die ausgearbeiteten Eckpunkte auch praktisch zu veranschaulichen, wurden in einem mit den Mitgliedern der beiden AGs gemeinsam gestalteten Prozess zur Vorbereitung dieser Publikation passende Beispiele gesammelt und ausgewählt. Auf Grundlage der jeweiligen Eckpunkte sind Leitfragen entwickelt worden, die als Kriterien für die Benennung von Beispielen dienten. Auf einer Online-Plattform konnten anschließend von allen Mitgliedern Kommunen benannt werden, die den jeweiligen Eckpunkt ihrer Meinung nach am besten repräsentieren und möglichst viele der genannten Kriterien erfüllen. Dabei zeigte sich einmal mehr die Vielfalt der in Niedersachsen im Rahmen von Bildungsmanagement und -monitoring entstandenen Strategien, Initiativen, Projekte und Lösungsansätze.

Abschließend erfolgte eine gemeinsame Priorisierung und stellvertretende Auswahl durch die beiden AGs des Netzwerkes. Die Beispiele, die im Rahmen dieses Blickpunktes nicht berücksichtigt werden konnten, werden noch anderweitig durch die Transferagentur Niedersachsen aufbereitet und anderen Kommunen zugänglich gemacht werden, zum Beispiel im Rahmen der Broschüren „Aus der Praxis“ oder eines Interviews im Newsletter TRANSFER*kompakt*. Einen Überblick über Praxisbeispiele aus Niedersachsen und anderen Bundesländern sowie weitere Publikationen, Arbeitsmaterialien und Fachartikel finden sich im Online-Portal THEMEN*finder* auf der Website der Transferagentur Niedersachsen unter:
www.transferagentur-niedersachsen.de/arbeitsmaterial/themenfinder

BLICKPUNKT ALS UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE ARBEIT IN DEN KOMMUNEN

Auf den folgenden Seiten werden die insgesamt sechs Eckpunkte im Einzelnen vorgestellt und mithilfe praktischer Umsetzungen von Kommunen aus dem DKBM-Netzwerk Niedersachsen veranschaulicht. Alle aufgeführten Beispiele sind in ihrer Beschreibung gleichermaßen strukturiert, um die erarbeiteten Kernaussagen bestmöglich zu veranschaulichen: Zunächst wird der Ausgangspunkt des Initiierungsprozesses beschrieben. Es folgen die wichtigsten Meilensteine für den Aufbau der Strukturen. Zuletzt wird deren Etablierung dargelegt. Damit verdeutlicht der Blickpunkt die wichtigsten Voraussetzungen für den Aufbau von DKBM-Strukturen und zeigt zugleich bereits erzielte Erfolge. Durch die Hinterlegung mit guten Beispielen aus Niedersachsen ist eine hohe Anschluss- und Transferfähigkeit gegeben und die Publikation unterstützt die Mitarbeiter/-innen vor Ort dabei, Führungs- und Fachkräfte von den Mehrwerten eines kommunalen Bildungsmanagements und -monitorings zu überzeugen. Die angegebenen Kontaktdaten können gerne genutzt werden, um mit den benannten Ansprechpersonen ins Gespräch zu kommen und ermöglichen so einen direkten Transfer von Wissen und Erfahrungen.

Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sorgen wir gemeinsam für eine lebenslange und lebendige Bildung: abwechslungsreich, vielfältig, umfassend und von hoher Qualität.

1. EINE DATENBASIERTE KOMMUNALE BILDUNGSSTRATEGIE ENTWICKELN

Um ein gesamtheitliches Bildungskonzept für den lokalen Raum zu entwickeln und schließlich zu realisieren, stellt die Etablierung einer klaren Organisationsstruktur eine wichtige strukturelle Gelingensbedingung dar. Die Entwicklung ist ausgehend von einer fundierten Datenbasis zu planen und an den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger auszurichten. Hierfür arbeiten Mitarbeitende aus Bildungsmonitoring und Bildungsmanagement zusammen. Darüber hinaus ist das Vorgehen als thematisch übergreifende Querschnittsaufgabe zu verstehen. Demzufolge sind für Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring notwendige (personelle) Ressourcen bereitzustellen.

MASTERPLAN BILDUNG 2.0

LANDKREIS HEIDEKREIS
Text und Kontakt:
Thomas Dobutowitsch
Funktion: Mitarbeiter für die Bildungsberichterstattung und das Bildungsmanagement in der Stabsstelle Schulverwaltung und Bildung, ÖPNV
Telefon: 05191 970-653
E-Mail: t.dobutowitsch@heidekreis.de
www.heidekreis.de/bildungslandschaft

Mit dem Prozess „Masterplan Bildung" verfolgt der Heidekreis einen integrierten Gesamtansatz zur Gestaltung der Bildungsregion. Hierfür treffen die Bildungsverantwortlichen bereichsübergreifend und über Zuständigkeitsgrenzen hinweg auf fundierter Datengrundlage Absprachen und beschließen Maßnahmen. Der Masterplan wird alle fünf Jahre fortgeschrieben.

INITIIERUNG DES PROZESSES

Der Heidekreis war geförderte Kommune des Programmes „Lernen vor Ort". Zur Einbettung des kommunalen Bildungsmonitorings und zur Verzahnung mit dem Bildungsmanagement wurde die Aufstellung eines Masterplans Bildung als Ziel der Projektlaufzeit aufgenommen und hat sich seitdem als zentrales Element des DKBM im Heidekreis etabliert.

MEILENSTEINE

In einem ersten Schritt wurde für die Bildungsregion Heidekreis ein Leitbild entwickelt sowie die „Strategiegruppe Bildung" als Steuerungsgremium unter dem Vorsitz des Landrates etabliert. Die Strategiegruppe Bildung mit ihren 23 Mitgliedern ist Beirat des Kreistages. Die Stabsstelle Schulverwaltung, Bildung und ÖPNV steuert die dazu notwendigen Kommunikationsprozesse, wertet steuerungsrelevante Daten aus und betreibt das Sitzungsmanagement. Über die Strategiegruppe Bildung wurde 2013 die erste Version eines „Masterplans Bildung" entwickelt, der dann auf der Bildungskonferenz der Fachöffentlichkeit vorgestellt wurde. Nach dem Beschluss des Kreistages für den „Masterplan Bildung" mit neun strategischen Maßnahmen begann anschließend die Umsetzung.

ETABLIERUNG

Da der Masterplan Bildung alle fünf Jahre fortgeschrieben wird, folgte 2018 die zweite Version „Masterplan Bildung 2.0" unter der Überschrift „Strukturen verstetigen – das Bild vervollständigen – Entwicklungen aufnehmen".

Der Fokus lag also nicht darauf, neue Modellprojekte zu erproben, sondern diejenigen Maßnahmen, die sich als erfolgreich erwiesen haben, fortzuführen, sowie Bereiche in den Masterplan aufzunehmen, die bisher nicht enthalten waren. Die zwischen August 2017 und Februar 2018 durchgeführten Fachforen boten einen breit angelegten Partizipationsprozess zur Ideensammlung für die Fortschreibung des Masterplans, vor allem bei Themen, die neu aufgenommen wurden. Der Umsetzungsstand der Maßnahmen wurde in der Strategiegruppe Bildung präsentiert und diskutiert und zum Ende der Wahlperiode 2021 Resümee gezogen. Die nächste Fortschreibung des Masterplans ist für 2022/23 angestrebt.

2. BILDUNG ALS ZENTRALE AUFGABE VERSTEHEN

Bildung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist durch die Verwaltungsspitze als Querschnittsaufgabe zu definieren und nach innen und außen zu kommunizieren. Dieses Statement erhöht die Akzeptanz und die Präsenz einer kommunalen Bildungsstrategie bei den Akteuren vor Ort und garantiert die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen für ein angemessen besetztes Team im Rahmen eines Bildungsmanagements, das in relevante Kommunikationsstrukturen eingebunden ist und ressortübergreifend vernetzt arbeitet.

STRATEGISCHES BILDUNGSMANAGEMENT

STADT OSNABRÜCK
Text und Kontakt: Ute Tromp
Funktion: Fachdienstleiterin Strategisches Bildungsmanagement
Telefon: 0541 323-2543
E-Mail: tromp@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/bildung/schulen/fachdienst-bildung

Bildung in ihrer Gesamtheit als Querschnittsziel einer Kommune setzt vernetztes Denken und Kooperieren voraus. Die Stadt Osnabrück hat sich der Herausforderung gestellt, Formen der Zusammenarbeit und Abstimmung zu finden, um diese übergreifende, regionale Bildungsstrategie umzusetzen.

INITIIERUNG DES PROZESSES

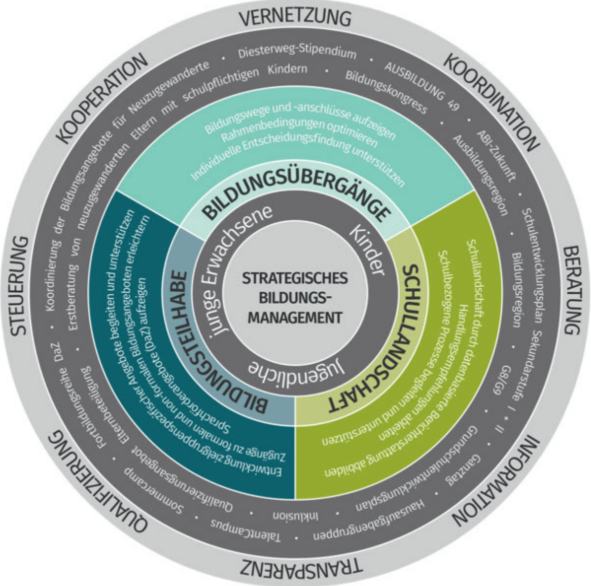
Bereits im Bundesprogramm „Lernen vor Ort" (2009 bis 2014) entstanden Konzepte und Strukturen unter dem Motto „Bildungserfolg wahrscheinlicher machen". Die hierauf aufbauende kommunale Bildungsstrategie bezieht durch eine in sich schlüssige und kohärente Gesamtvorgehensweise alle relevanten strategischen Stadtziele und Querschnittsziele ein.

MEILENSTEINE

Im Rahmen der 2019 im Rat beschlossenen strategischen Stadtziele zieht sich das Thema Bildung durch die gesamte Strategieentwicklung. Im Stadtziel „Lernende Stadt mit sozialer Verantwortung" ist explizit der Auftrag formuliert, bis 2025 ein strategisches Bildungs- und Übergangsmanagement sowohl verwaltungsintern als auch mit den relevanten lokalen Bildungsakteuren zu entwickeln und einzusetzen. In der Projektkonferenz im März 2020, an der u.a. der Oberbürgermeister und die Verwaltungsvorstände teilnahmen, wurde mit zwei Beschlüssen die Grundlage dafür gelegt, dass der Fachdienst Bildung federführend die Etablierung eines DKBM vorantreibt: Es wurde der 2010 vereinbarte Bildungsbegriff als noch aktuell anerkannt und festgehalten, dass die relevanten Fachbereiche am Prozess aktiv mitwirken. In fachbereichsübergreifenden Zielkonferenzen werden gemeinsame Bildungsziele formuliert. Anschließend werden diese auf Fachdienstebene konkretisiert und Schnittstellen der Zusammenarbeit definiert. Der Fachdienst Bildung übernimmt die Koordinierung wie auch die Prozesssteuerung und ist somit zentraler Knotenpunkt für die Umsetzung der Bildungsstrategie.

ETABLIERUNG

Aktuell besteht der Fachdienst Bildung aus sechs Vollzeitstellen und drei Teilzeitstellen mit unterschiedlichen Schwerpunkten im Bildungsbereich und wird aus kommunalen Mitteln (6 Stellen), aus einem Landesprogramm (0,5 Stelle Bildungsregion) und aus lokalen Stiftungsmitteln (1,5 Stellen Diesterweg-Stipendium) finanziert. Die zunehmende Bedeutung des Themas Bildung und ihre Einflussnahme auf kommunale Strukturen zeigt sich bspw. auch in der Verstetigung der Stelle für die Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte aus dem Bundesprogramm.



3. ALLE AKTEURE VERBINDLICH UND ZIELGERICHTET VERNETZEN

Die Gestaltung der regionalen Bildungslandschaft kann nur kooperativ gelingen, und zwar über die Zuständigkeits- und Professionsgrenzen hinaus mit den beteiligen Akteuren. Die strategische Ausrichtung von Bildung wird durch das Bildungsmanagement koordiniert. Die Vernetzung der Bildungsakteure erfolgt systematisch und kontinuierlich; bestehende Doppelstrukturen sind abzubauen. Die Arbeit zielt auf die Schaffung von Synergieeffekten ab. Themenspezifische Verantwortungsgemeinschaften in Form von Steuerungsgremien und Arbeitskreisen sind zu nutzen bzw. bei Bedarf zu entwickeln.

INITIATIVE #WOLFSBURG.DIGITAL

STADT WOLFSBURG
Text und Kontakt: Thomas Helmke
Funktion: Mitarbeiter Strategisches Bildungsmanagement, Digitalisierung und Bildung
Telefon: 05351 28-1087
E-Mail: thomas-francis.helmke@stadt.wolfsburg.de
www.wolfsburg.de/digcomp

Durch die Etablierung des Europäischen Referenzrahmens für digitale Kompetenzen (DigComp) als Instrument für die Einschätzung und Verbesserung von digitalen Kompetenzen hat die Stadt Wolfsburg die Herausforderung angenommen, Bildung und Digitalisierung als gemeinsame Vision innerhalb von strukturierten Prozessen zu bearbeiten. Digitale Kompetenzen waren und sind für fast alle Bildungsakteure ein zentrales Thema und bieten die Möglichkeit als Stadtgesellschaft gemeinsam – und nicht jede/-r für sich – einen Themenschwerpunkt im Interesse Aller voranzutreiben. Die Teilhabe an der digitalen Gesellschaft für möglichst viele Menschen ist nur durch enge Zusammenarbeit der relevanten Partner vor Ort zielgerichtet und systematisch möglich.

INITIIERUNG DES PROZESSES

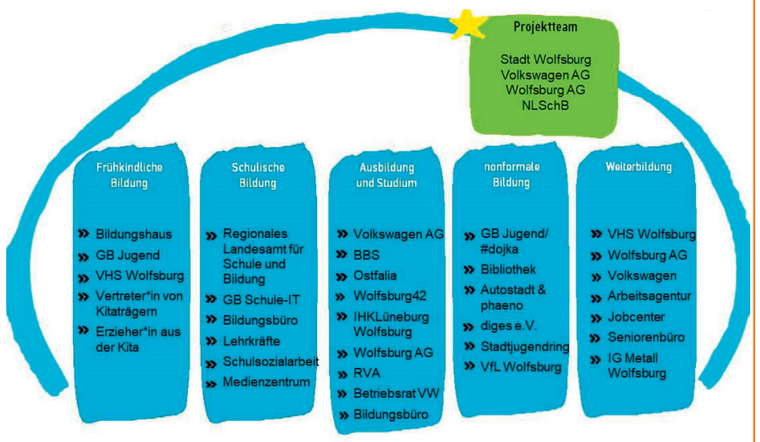
In Wolfsburg arbeiten fünf lebendige Netzwerkgruppen mit ca. 30 Bildungsakteuren, die sich entlang der Bildungsbiographie mit dem Thema digitale Bildung beschäftigen und eigene Projekte entwickeln und umsetzen. Die Expertengruppen treffen sich in der Regel etwa alle zwei Monate, in Phasen konkreter Planung können die Treffen auch häufiger stattfinden. Ein Projektteam als Steuerungsgruppe trifft sich ca. viermal im Jahr. Das Bildungsbüro Wolfsburg koordiniert diese Netzwerke und fördert den fachlichen Austausch. Dabei liegt ein Fokus auf der Vermeidung von Doppelstrukturen. Die intensive Arbeit an diesem Schwerpunkt wurde durch die Förderung von zwei Stellen im Rahmen des Projektes „Bildung integriert“ ermöglicht. Die Arbeit wird im Rahmen der Initiative #WolfsburgDigital betrieben.

MEILENSTEINE

Wichtige Meilensteine waren der Ratsbeschluss im Juni 2020 der Stadt Wolfsburg, um den DigComp als Grundlage für die Arbeit im Bereich Bildung und Digitalisierung zu nutzen, die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der Herausforderungen und Möglichkeiten mit den Bildungsakteuren vor Ort und die Bereitstellung eines Selbsteinschätzungstests für digitale Kompetenzen auf www.wolfsburg.de/digcomp.

ETABLIERUNG

Der nächste Schritt besteht in dem strukturierten Aufbau eines Bildungsmonitorings im Bereich der digitalen Bildung zur optimierten Steuerung der Bildungslandschaft. Ziel ist es, Entscheidungen für die Ausrichtung und Strukturierung der Bildungsangebote auf Grundlage von aktuellen Datenlagen zu treffen.



4. BILDUNGSZIELE IN DEN KOMMUNEN POLITISCH BESCHLIESSEN

Politische Gremien sind in die Gestaltung eines datenbasierten Bildungsmanagements einzubinden, um die Umsetzung einer kommunalen Bildungsstrategie mit den dazugehörigen finanziellen und personellen Ressourcen sicherzustellen.

WIRKUNGSORIENTIERTE LEITZIELE

LANDKREIS DIEPHOLZ
Text und Kontakt: Mandy Peukert
Funktion: Bildungsmanagerin
Telefon: 05441 976-1914
E-Mail: mandy.peukert@diepholz.de
www.diepholz.de/bildungsbuero

Durch die Steuergruppe Bildung und die damit verbundene regelhafte Einbindung der Politik in die Arbeitsschritte des DKBM ist es dem Landkreis Diepholz gelungen, eine hohe Transparenz und eine breite Unterstützung für Schwerpunktbildung und Umsetzungsmaßnahmen zu erreichen.

INITIIERUNG DES PROZESSES

Grundlage für die strategische Ausrichtung des Landkreises Diepholz sind die Leitziele für das Handeln von Politik und Verwaltung, die 2012 vom Kreistag beschlossen wurden. Der Bereich „Bildung“ nimmt dabei einen hohen Stellenwert ein. So heißt es u.a.: Der Landkreis Diepholz

- fördert schulische und außerschulische Bildungsarbeit
- unterstützt frühkindliche Bildung
- gewährleistet ein bedarfsgerechtes, ressourcenorientiertes, verlässliches und effektives Förder- und Beratungsangebot beim Übergang von der Schule in den Beruf
- stärkt und organisiert Netzwerke im Bereich Wirtschaft, Wissenschaft, Schule und Erwachsenenbildung

MEILENSTEINE

Um diesen komplexen Aufgaben gerecht zu werden, wurden 2012 das Bildungsbüro und die Steuergruppe Bildung als politisches Gremium dauerhaft implementiert. Diese unterstützte 2015 die Teilnahme am Bundesprojekt „Bildung integriert“ und die damit verbundene Ausweitung der DKBM-Strukturen innerhalb der Verwaltung.

ETABLIERUNG

Zur Strukturierung der Bildungsarbeit sind, in Anlehnung an die kommunalen Leitziele, die folgenden wirkungsorientierten Ziele durch den FD-40 Bildung formuliert worden:

- Die Bildungs- und Ausbildungssituation im Landkreis Diepholz soll verbessert werden.
- Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sollen die Möglichkeit auf eine chancengleiche Teilhabe am Bildungssystem haben.
- Die relevanten Akteure, die die Bildungsbiografie in der Region prägen, sollen nachhaltig vernetzt werden.
- Impulse aus der Bildungskonferenz und der Steuergruppe Bildung, sowie Beschlüsse aus den zuständigen Gremien sollen umgesetzt oder in Zusammenarbeit mit den Schulen entwickelt werden.

Zudem wurde ein Steuerungskreislauf definiert, der die Zusammenarbeit mit den relevanten (politischen) Gremien und den externen Bildungsakteuren regelt.

Aus dem Bildungsbericht, der Bildungskonferenz, den Beratungen in der Steuergruppe Bildung und im Schulausschuss wurden Handlungsschwerpunkte gebildet, die in praktischen Umsetzungsmaßnahmen resultieren. Regelmäßig werden Kennzahlen, wie die Entwicklung des Schulabsentismus, im Schulausschuss bzw. in der Steuergruppe Bildung vorgestellt, um auch auf politischer Ebene für die Situation zu sensibilisieren und notwendige Handlungsschritte abzuleiten.

5. TRANSPARENZ ERZEUGEN

Die Bildungsangebote müssen für Anbietende und Nutznießende transparent und gut zugänglich gemacht werden. Daten über die Bildungssituation vor Ort sind zusammenzutragen, auszuwerten und systematisch aufeinander zu beziehen. Darüber lassen sich Bedarfe und aktuelle Herausforderungen lokalisieren, die darauf folgend den beteiligten Akteuren vor Ort zugänglich gemacht werden. Die Daten bilden eine wichtige Grundlage für einen Austausch zwischen den Bildungsakteuren und darauf aufbauend für die Festschreibung kurz-, mittel- sowie langfristiger strategischer Ziele.

BILDUNGSLOTSE.INFO

LANDKREIS STADE
Text und Kontakt: Anke Heydorn
Funktion: Abteilungsleiterin und Bildungsmanagerin
Telefon: 04141 12 4040
E-Mail: bildungsregion@lankreis-stade.de
www.bildungslotse.info

Ein Ziel des Landkreises Stade ist es, Menschen bestmöglich beim lebenslangen Lernen zu unterstützen. Dafür ist das Wissen über mögliche Bildungsangebote unverzichtbar.

INITIIERUNG DES PROZESSES

Aus diesem Grund hat sich der Landkreis Stade schon während des vom BMBF geförderten Projektes „Lernen vor Ort“ entschieden, eine transparente, zukunftsfähige, digitale Lösung zu entwickeln, die es ermöglicht, tagesgenau Informationen über die Bildungsregion, die hiesigen Bildungsanbieter und ihre Kurse zu erlangen. Die gesamte Breite und Vielfalt der Bildungsregion spiegelt sich im Bildungslotsen wieder – weshalb er auch zugleich das Logo der Bildungsregion Landkreis Stade ist.

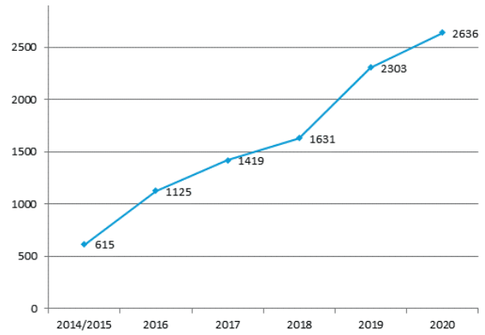
MEILENSTEINE

Im Juni 2014 ging die Internetseite online und hat seither stetige Zuwächse erfahren. Sowohl das thematische Spektrum hat sich erweitert, als auch die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer, was regelmäßig statistisch abgebildet und veröffentlicht wird. Die Clickzahlen steigen seit Juni 2014 stetig von ehemals monatlich 615 Besuchen im Jahr 2014/15 auf monatlich durchschnittlich 2.654 Besuche im Jahr 2020. Ausgewertet wird außerdem, welche Seiten am meisten besucht werden.

ETABLIERUNG

Das Monitoring des Nutzerverhaltens auf der Internetseite führt dazu, dass sich die Bildungsregion auch strategisch den Bedarfen der Bevölkerung anpassen kann. Neben dem Monitoring von Kennzahlen der amtlichen Statistik liefern die Daten des Bildungslotsen noch stärker subjektive Bedarfe der Bevölkerung ab und können in einer Analyse in Zusammenhang gebracht werden. Somit dient die Internetseite zum einen der Transparenz gegenüber der Bevölkerung und zum anderen der Transparenz gegenüber dem strategisch koordinierenden Gremium, das wiederum die Daten nutzt, um die strategischen Ziele anzupassen. Ein weiterer Vorteil der digitalen Lösung ist seine Aktualität. Neue Entwicklungen können kurzfristig abgebildet werden – so z.B. 2017 mit der Schaltfläche „Migration und Bildung“, die relevante Informationen im Rahmen der Integration bietet. Neue Bildungsanbieter können sich direkt an die Redaktion wenden und mit ihren Angeboten aufgenommen werden, dadurch hat die Bevölkerung immer einen aktuellen Überblick über die Bildungsangebote vor Ort. Und auch Informationen der Bildungsakteure können zentral unter „Aktuelles“ veröffentlicht werden.

BILDUNGSLANDKREIS LOTSESTADE



Durchschnittliche Anzahl der Besuche pro Monat 2014 – 10/2020

6. QUALITÄT SICHERN UND WEITERENTWICKELN

Um nachhaltige Effekte zu erzielen, ist es erforderlich, das Handeln auf Wirksamkeit und Qualität hin zu überprüfen und entsprechend der Erkenntnisse weiterzuentwickeln. Im Vorfeld sind daher operationalisierte Ziele zu setzen und abzustimmen.

HANDLUNGSLEITENDER STEUERUNGSKREISLAUF

LANDKREIS NIENBURG/WESER
Text und Kontakt: Claudia Eckhardt
Funktion: Bildungskoordinatorin und Leitung Bildungsbüro
Telefon: 05021 967-606
E-Mail: bildungsbuero@kreis-ni.de
www.lk-nienburg.de/leben-im-landkreis/bildung/bildungsbuero/

Im Landkreis Nienburg/Weser beinhaltet das von der Lenkungsgruppe Bildungskoordination verabschiedete Leitbild (2019) einen konkreten Handlungsrahmen und eine klare Zielformulierung für die Arbeit des Bildungsbüros.

INITIIERUNG DES PROZESSES

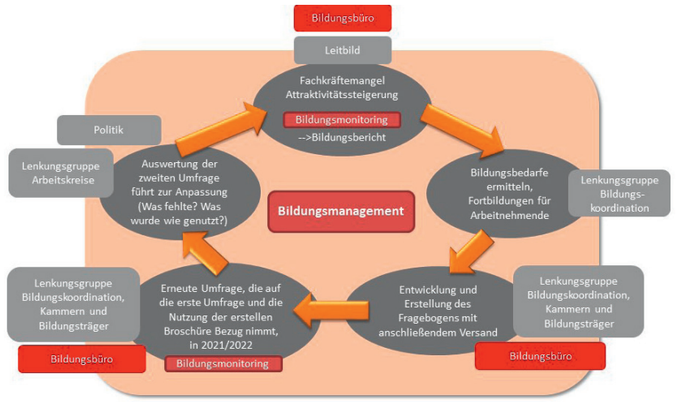
Angelehnt an die definierten strategischen Ziele und Handlungsfelder werden bedarfsorientierte Maßnahmen entwickelt, beschlossen und umgesetzt. Die Lenkungsgruppe besteht unter dem Vorsitz der Dezernentin aus dem Geschäftsführer der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, der Wirtschaftsförderung (WIN), der VHS-Leitung, einer Dezernentin des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung, dem Bildungsmonitorer und der Bildungskoordinatorin.

MEILENSTEINE

Im Handlungsfeld „Bildungsbedarfe“ wurde eine Umfrage zu Fort- und Weiterbildungsbedarfen bei über 800 Betrieben und Unternehmen durchgeführt, deren Ergebnisse für die Bildungsträger eine wertvolle Hilfestellung zur Angebotsentwicklung darstellen. Die Agentur für Arbeit, Handwerkskammer, Landwirtschaftskammer, IHK und WIN unterstützten das Bildungsbüro bei der Erstellung eines Fragebogens für die Umfrage, die von November 2019 bis Januar 2020 durchgeführt wurde. Daraus ging eine Broschüre hervor, die für Personalverantwortliche als Orientierung und Anregung zur Fachkräftesicherung dient.

ETABLIERUNG

Die Überprüfung, inwiefern die oben beschriebenen Maßnahmen dem angestrebten Zweck dienen, erfordert vorab eine Operationalisierung der Ziele über Indikatoren. Im Verlauf der Umsetzung der Maßnahmen werden diese Indikatoren erhoben, ausgewertet und für weiterführende Diskussionen aufbereitet. Eine spätere Erfolgskontrolle und Qualitätssicherung getroffener Maßnahmen und deren Anpassung werden durch diesen Prozess möglich. Deshalb wird es zur Wirkungsmessung 2021/2022 eine erneute Umfrage geben, die auf die erste Umfrage und die Nutzung der erstellten Broschüre Bezug nimmt. Die Auswertung dieser Umfrage führt 2022 zu einer Anpassung der Konzepte und Maßnahmen, z.B. in Bezug auf die Nutzung und fehlende Angebote. Eine Aktualisierung der Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen findet somit fortlaufend statt, um den Entwicklungen im Landkreis Nienburg/Weser langfristig gerecht zu werden.



ENTWICKLUNG UND EINBLICKE IN DAS NETZWERK

Bildung kann vor allem dann gelingen, wenn sie als Gemeinschaftsaufgabe verstanden wird. Bildung ist damit gesellschaftliche Verantwortung.
(Niedersächsischer Kultusminister Grant Hendrik Tonne in seiner Auftaktrede zum Jahrestreffen des DKBM-Netzwerkes Niedersachsen im September 2020)

| 2016

1. Konzeptgruppentreffen am 30. November 2016 zur Formulierung von DKBM-Themenfeldern, Zielgruppen und möglichen Austauschformaten für ein zukünftiges Netzwerk

| 2017

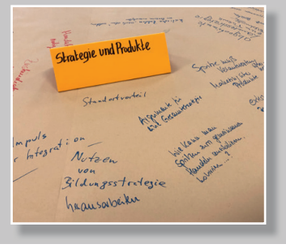
Auftakt des DKBM-Netzwerkes Niedersachsen am 05. September 2017 in Osnabrück mit 100 Bildungsverantwortlichen aus niedersächsischen Kommunen und einem Impulsvortrag von Prof. Dr. Nina Kolleck zum Thema „Netzwerke und kommunales Bildungsmanagement“

3 Konzeptgruppentreffen sowie die konstituierenden Sitzungen der drei Arbeitsgruppen AG 1 Kommunales Bildungsmanagement, AG 2 Kommunales Bildungsmonitoring und AG 3 Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (heute Bildung und Integration)

Weiterentwicklung des Netzwerkes durch das Aufgreifen der bei den Netzwerktreffen geäußerten Bedarfe der Mitglieder, z.B. Start eines ersten Online-Forums zum schnellen und direkten Austausch oder Initiierung von Unterarbeitsgruppen zu spezifischen Themen

| 2018

1. Jahrestreffen des Gesamtnetzwerkes zum Wissens- und Erfahrungsaustausch über aktuelle Themen des DKBM am 30. Oktober 2018 in Hannover



2 Konzeptgruppentreffen und je 2 Treffen der drei AGs sowie Start des neuen Online-Forums

| 2019

2. Jahrestreffen am 26. September 2019 in Hannover, Fokus: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Blickpunkt Integration der AG 3 mit mehr als 50 Beispielen der Arbeit der kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte in Niedersachsen – von der Integrationstrategie bis hin zu konkreten Produkten. PDF: www.transferagentur-niedersachsen.de/arbeitsmaterial/themenfinder

2 Konzeptgruppentreffen, je 2 Treffen der AG 1 und AG 2 sowie 3 Treffen der AG 3

| 2020

3. Jahrestreffen unter dem Thema „Kommunale Bildungslandschaften in der Zukunft“ in fachlicher Kooperation mit dem Projekt „Bildung 2040“ des Niedersächsischen Kultusministeriums und einer Auftaktrede des Niedersächsischen Kultusministers Grant Hendrik Tonne

3 Konzeptgruppentreffen, je 2 Treffen der AG 1 und AG 2 sowie 4 Treffen der AG 3

| 2021

2 Konzeptgruppentreffen sowie bisher je 1 Treffen der drei AGs

4. Jahrestreffen am 15. September 2021 in Hannover mit Vorstellung des neuen Blickpunktes

•••

Das DKBM-Netzwerk Niedersachsen ist eine organisatorische Plattform und führt das kommunale Netzwerk für den Wissens- und Erfahrungsaustausch im Themenfeld des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements – zielorientiert und dauerhaft – zusammen. Hier können gemeinsame Herausforderungen und Handlungsfelder benannt und diskutiert sowie auf der Grundlage aktueller Debatten und Ansätze fachliche und methodische Aspekte reflektiert und weiterentwickelt werden.

Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den niedersächsischen Kommunalverwaltungen mit dem Arbeitsfeld Bildung werden Mitglied im DKBM-Netzwerk, indem sie sich entsprechend ihrer beruflichen Funktion für eine Arbeitsgruppe anmelden. Eingeschlossen sind Personen, die über Förderprogramme in den Verwaltungen tätig sind. Die Teilnahme am DKBM-Netzwerk ist kostenfrei.

Weitere Informationen finden Sie online unter:
www.transferagentur-niedersachsen.de/leistungen-vorteile/dkbm-netzwerk

www.transferagentur-niedersachsen.de

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement
Agentur Niedersachsen

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Trägerverein Transferagentur
Kommunales Bildungsmanagement
Niedersachsen e.V.
Am Schölerberg 1 | 49082 Osnabrück